

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

116 (20.5.1894) Mittagsausgabe 2. Blatt

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitungs 20 Pf. (Sonder-Inserate billiger) die Restameile 40 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Aussage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditious: Kaiserstraße 22. Notationsbureau. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen, lokalen Teil: Albert Herzog für den Inseraten-Teil: H. Hinderstößer sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 116. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Sonntag, den 20. Mai 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die geleseste Zeitung Karlsruhes ist die Badische Presse. Inserate sind von grösstem Erfolg.

Bäder und Sommerfrischen.

β Karlsruhe. Seit 1. Mai d. J. wurde in unserer Residenz eine Kneippkur-Anstalt eröffnet, welche streng nach den Regeln des Prälaten geleitet wird und in welcher hauptsächlich zweimal ein Spezialarzt für Hydrotherapie seine Sprechstunden erteilt. Die Anstalt entspricht allen Anforderungen eines solchen Heilverfahrens vollauf. Im sonnigen, luftreichen Garten des Hofrath Mayer, Bibellplatz 23, (jetzt Notar Bender gebrüder) gelegen und mit besonderem Eingange (Posthof) versehen, ist dieselbe in 2 Abtheilungen, eine für weibliche, die andere für männliche Patienten, hergestell. Sie enthält der Reihe nach ein Sprech-, ein Wartezimmer, sodann einen Herrengehemmraum, ein kleines Warmbad für Herrenbäder, einen allgemeinen Auskleideraum für Herren, Einzelkabinette zum Auskleiden für Herren, sodann den Bewegungsraum mit Turngeräthen, welcher als Mittelpunkt des Ganzen die Herren- und Damenräume trennt. Hierauf Einzelkabinette für Damen, einen Damengehemmraum und einen allgemeinen Auskleideraum für Damen. Die sehr praktisch eingerichteten Sitzräume können ständig nicht nur während des Sommers, sondern zu allen Jahreszeiten benutzt werden, da sie mit Beidseitigkeit gut geheizt werden können. Auch zum Groslaufen ist ein kleiner Platz bestimmt, der später nach Bedürfnis vergrößert werden kann. Die ganze Lage der Anstalt ist eine überaus günstige und durch deren Gründung ist Karlsruhe in die Reihe derjenigen Städte getreten, welche Kneippkur-Anstalten unter ärztlicher Leitung haben, wie z. B. Mannheim, Heidelberg u. s. w., wo sich schon längst Kneippkuren niedergelassen und Anstalten gegründet. Es ist schon so Vieles für und wider das Kneipp'sche Heilverfahren gesprochen und geschrieben worden, daß alle weiteren eingehenden Auslassungen darüber verlorene Dreesmühe hiesie. Abfolat grundlos aber ist die Behauptung, wie man sie aus Broschüren, aus Vorträgen dann und wann zu hören bekommt, daß Kneipp schon so und so Viele „geliefert“ habe. Nur Unkenntnis kann solches behaupten, die Segner der Kneipp'schen Heilmethode sind freilich stets eifrig bemüht, von Mithersolgen zu sprechen und einzelne Fälle, welche die Folgen unrichtiger Kur gewesen, auf die Rechnung der Methode selbst zu schreiben. Eine gewissenhafte Anschauung und Prüfung wird jedoch eine Ansicht ergeben, wer Gelegenheit hatte, die Schaaeren derjenigen zu mustern, die alljährlich hoffnungs- und vertrauensvoll nach Wehrshofen wandern, um dort Heilung und Gesundheit zu erlangen, der konnte erleben, daß 2 Drittel derselben aus Schwerkranken, ja zum Theil schon von den Ärzten aufgegebenen Todeslandidaten bestanden. Und dennoch war die Zahl derjenigen, welche Heilung fanden, eine verhältnismäßig bedeutende und viele von der Schulmedizin Aufgegebene verdanken dem Kneipp'schen Heilverfahren ihre vollständige Genesung. Allerdings ist der Rath, die Heilung bei solchen Kranken sachverständigen geprüften Persönlichkeiten anzuvertrauen, eine absolute Nothwendigkeit und beim Vaien, welcher der irrigen Ansicht hulbigt, er könne ohne Anleitung und bestimmte Regeln an sich die Wasserkur gebrauchen, schlug solche verpufchte Methode mit ihrer Wirkung ins Gegentheil um. Rathelich wurde dann der Mithersfolg auf Rechnung des Kneipp'schen Heilverfahrens gesetzt ohne zu bedenken, daß die eigene Unkenntnis der Sache die alleinige Ursache des Mithersolges war. Eine richtige Beurtheilung des Kneipp'schen Verfahrens ergibt sich doch nur bei Kurten, welche streng nach den Regeln des Prälaten und unter Leitung Sachverständiger vorgenommen werden. Und genau nach diesen Regeln Kneipp's ist die Anstalt errichtet, in seinem Sinne wird die Kur betrieben. Nicht nur der rathelnde Arzt, auch die Bekherin der Anstalt, sowie das ganze Personal halten streng an der Wehrshofer Methode fest und die Erstgenannte und ihr Personal haben unter Prälat Kneipp selbst ihre Prüfung zu vollster Zufriedenheit des Beherrers bestanden. Wer mit der festen Absicht und dem Vertrauen auf Heilung die Kur unternimmt, wird sich nicht enttäuscht fühlen und die zurückkehrende Kraft und Gesundheit werden ihm beweisen, daß man der Anstalt das volle Vertrauen entgegenbringen, sie warm empfehlen darf.

β Schönwald. Diesen im Amt Triberg gelegenen Höhenkurort erweute sich in den letzten Jahren eines außerordentlich regen Besuchs und auch für die bevorstehende Saison sind bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Die vortreffliche Lage Schönwalds, umgeben von herrlicher Tannenwäldungen,

nahezu 1000 Meter über dem Meer, findet in immer weiteren Kreisen die verdiente Anerkennung und zeigten sich die vorhandenen Unterkunfts-Räumlichkeiten in den letzten Jahren öfters als kaum ausreichend. Wie wir vernehmen, hat sich Herr Ed. Riese zum Adler entschlossen, ein großes Kurhotel zu bauen und mit allen Erfordernissen der Neuzeit auszustatten und unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß hierdurch der Fremdenbesuch Schönwalds ganz wesentlich gefördert werden wird.

β Aus Bädern und Seilanstalten. Paderborn. Unser benachbartes Inselbad, dessen Direktor, Dr. Brägelmann, sich seit den letzten Jahren ausschließlich mit der Erforschung des Asthmas beschäftigt und große Anerkennung geerntet hat, ist nunmehr lediglich als Spezialheilanstalt für Asthma und verwandte Zustände eingerichtet worden und ist somit das erste unserer modernen Sanatorien, welches sich in den Dienst dieser Krankheiten stellt. 3084

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Die Ausübung des Selbsthilfeverkaufs der Waare seitens des Verkäufers dem säumigen Käufer gegenüber ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Zivilsenats, im Allgemeinen an eine bestimmte Zeitgrenze nicht gebunden, und der säumige Käufer, welcher durch die entschuldbare Verzögerung des Selbsthilfeverkaufs (in Folge des inzwischen eingetretenen erheblichen Preisdrucks) benachtheiligt ist, kann deshalb nicht den Selbsthilfeverkauf als unwirksam anfechten. Durch daselbe Urtheil hat das Reichsgericht ferner ausgesprochen: Hat der Verkäufer bei dem Selbsthilfeverkauf einen Verkauf begangen, wodurch dieser Verkauf dem säumigen Käufer gegenüber wirkungslos wird, so ist er deshalb nicht gehindert, einen zweiten vorfristmäßigen Selbsthilfeverkauf dem säumigen gebliebenen Käufer gegenüber zu betreiben.

Nach § 52 des Branntweinsteuergesetzes vom 8. Juli 1868 besteht die Strafe der Defraudation im Falle der Wiederholung nach vorhergegangener Bestrafung in dem Achtfachen der vorkonstatirten Steuer. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, 2. Strafsenat, ausgesprochen, daß zwar nicht die vorausgegangene rechtsträchtige Verurtheilung ohne Strafvollstreckung, wohl aber eine nur theilweise Vollstreckung der Vollstrafe für die Straferhöhung im ersten Rückfalle genügt.

Gemeinnütziges.

Für alle zu konservirenden Gemüse ist es von großer Wichtigkeit, daß sie nicht vorher gemästet werden, da eben so wie beim Fleisch durch Wässern gerade die werthvollsten Bestandtheile ausgezogen werden. Ganz besonders schädlich ist das Wässern dem Spargel, denn dieser büßt vollkommen seinen angenehmen Geschmack und das feine Aroma ein. Bricht man eine Stange Spargel, welche eine Nacht im Wasser lag, und ebensolche, welche nicht im Wasser lag, durch, so entströmt dem gewässerten Spargel ein räucherartiges Geruch, dem nicht gewässerten ein aromatischer Geruch; ist man roh ein Stückchen davon, so schmeckt ersteres fade, letzteres süß. Soll Spargel nicht weß werden, so muß er vollständig dicht verpackt, in eine Kiste mit Papier ausgelegt und fest verschlossen werden; man kann an die Schnittfläche auch etwas Gras legen. Wenn man Spargel in Papier wickelt, jede einzelne Stange recht sorgfältig und an beiden Seiten dicht zubindet, hält er sich fast acht Tage lang frisch. Das Papier zieht aus dem Spargel etwas Feuchtigkeit, der Spargel wird nur ganz wenig weß, aber er bleibt wohl schmeckend.

Erfindersliste für Baden.

- Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Kleber, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherche werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei erteilt.)
- Patent-Anmeldungen.
 - Nr. 6920. Feststellvorrichtung für Wagen von C. W. Fuchs-Pforzheim vom 7. Juli 1893.
 - Nr. 8058. Verfahren von Karl Rimele-Waldshut. Vom 15. Mai 1893.
 - Nr. 8825. Selbstthätige Feuerwaffe von J. B. Bergmann-Gaggenau. Vom 8. Mai 1893.
 - Nr. 9690. Selbstthätige Feuerwaffe von A. Mieg, Major in Heidelberg. Vom 6. April 1893.
- Patent-Ertheilungen.
 - Nr. 74,885. Chemisches Verfahren von Dr. phil. E. Knoevenagel in Heidelberg. Vom 28. April 1893.
 - Nr. 74,836. Radbremse für Hebezeuge, Firma Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vorm. Gebr. Schulz und vorm. Bernh. Fischer in Mannheim. Vom 3. Okt. 1893.
- Gebrauchsmuster-Eintragungen.
 - Nr. 21,790. Anordnung von mit Drahtspiralen belegten Veriefelungsröhren bei Gradier- und Kühlwerken. Edward Theisen in Baden-Baden. B. 13. Jan. 1894.

- Nr. 21,784. Anordnung von mit Drahtspiralen belegten Veriefelungsröhren bei Einspritzkondensatoren. Edward Theisen in Baden-Baden. B. 13. Jan. 1894.
- Nr. 22,019. Sechserstift. Vincens Meßler in Mannheim. Q. 5. 13. B. 26. Jan. 1894.
- Nr. 21,814. Kesselsteuerung mit Rauchverzerung. B. Kurz, Freiburg, und J. Rietfch, Mühlhausen i. Elz. B. 22. Jan. 1894.
- Nr. 21,958. Schmiedeiserne Kofstabe. Eisenwerk Söllingen. C. Schumacher in Söllingen. B. 1. Febr. 1894.
- Nr. 21,911. Brennerheft. Emil Köhm in Karlsruhe, Kurdenstr. 22. B. 16. Jan. 1894.
- Nr. 21,903. Blisablenkung. Emil Streckfuß in Karlsruhe, Augartenstr. 37. B. 29. Jan. 1894.
- Nr. 21,854. Händholzbehälter. Adolf Niederbühl in Rastatt, Kriegstr. B. 19. Jan. 1894.
- Nr. 21,886. Wagenachse von Gebr. Dörflinger in Mannheim. Vom 26. Januar 1894.
- Nr. 21,863. Tischglocke von Theodor Bergmann in Gaggenau. Vom 31. Januar 1894.
- Nr. 21,864. Tischglocke von Theodor Bergmann in Gaggenau. Vom 31. Januar 1894.
- Nr. 21,802. Mechanischer Krebs von Friedrich Fallers a. Bach in Gittenbach. Vom 29. Januar 1894.
- Nr. 21,803. Mechanische Heuschrecke von Friedrich Fallers a. Bach in Gittenbach. Vom 29. Januar 1894.
- Nr. 21,804. Mechanische Spinne von Friedrich Fallers a. Bach in Gittenbach. Vom 29. Januar 1894.
- Nr. 22,044. Hammer von Gerhard Hissen in Karlsruhe. Vom 31. Januar 1894.
- Nr. 22,691. Federnder Ring von Sophie Richard in Mannheim, U 3, 10. Vom 30. Jan. 1894.
- Nr. 22,643. Dachpappen von Karl Baum u. W. Dieß in Mannheim. Vom 23. Jan. 1894.
- Nr. 22,836. Holzementdächer von Aug. Roth in Mannheim, T 6, 6. Vom 26. Sept. 1893.
- Nr. 22,293. Schmucktaschen von Fr. Ulrich in Pforzheim. Vom 6. Juli 1893.
- Nr. 22,653. Elektrischer Antrieb von A. Böschmann in Pforzheim. Vom 5. Febr. 1894.
- Nr. 22,683. Metallboppelschlauch von G. Wagenmann in Pforzheim. Vom 16. Febr. 1894.
- Nr. 22,654. Reisebunzelkammer von Gg. P. Gilbert in Karlsruhe, Akademiestr. 51. Vom 5. Febr. 1894.
- Nr. 22,414. Vager- und Verkaufs-Einrichtung von C. Engel in Mannheim. Vom 12. Febr. 1894.

Verlustliste des Kriegervereinsverbands.

- Militärverein Pegerfelden. Kamerad Achilles Haas, Kaufmann. Derselbe diente von 1881-1884 bei der 9. Komp. des 5. Bad. Infanterieregiments Nr. 113.
- Veteranen- und Militärverein Königsbach. Kamerad Barth. Knebel, Ochsenwirth. Der Verstorbene diente vom 1. April 1843 bis 1. April 1856 bei der 1. Komp. des 2. Bad. Infanterieregiments.
- Militärverein Kürzell. Kamerad Andreas Wagner. Er trat am 10. Januar 1871 beim 1. Bad. Feld-Artillerieregiment ein und diente daselbst vom 15. Mai 1871 bis zu seiner Entlassung als Lazarethgehilfe.
- Militärverein Offenburg. Rangleiaffistent August Kägele. Er trat am 1. März 1864 bei der 3. Komp. des 2. Biniens-Infanterieregiments in Dienst, machte den Feldzug 1866 mit und stand während des Feldzugs 1870/71 beim 2. Bad. Landwehr-Bataillon.

Die beliebtesten und eingeführtesten Nähmaschinen

sind die mit meiner eigenen Marke versehenen, fein justirten und solid gearbeiteten, in der Nähmaschinen-Fabrik Siqués & Co., Purlach (1400 Arbeiter) hergestellten **Alleinverkauf** **Provo-Monopol-Nähmaschinen** (verbesserte Singer). 1648 Für die erste Güte meiner Fabrikate bürgen der Ruf des obigen Welt-Etablissemments (der größten Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands) der 16 jährige Bestand meiner zu den ersten dieser Branche in Deutschland gehörenden Firma, die Zeugnisse hoher Staatsanhalten und viele tausende Zeugnisse und Referenzen. Prospekte gratis und franko. **Monopol-Nähmaschinen-Manufaktur Hermann Provo, Karlsruhe, Kaiserstraße 40 und Nr. 101/103.** Vom 1. Juni ab: Kaiserstraße 215. (Gegründet 1878 in Stuttgart.)

Kongresse.

(Originalbericht der Bad. Presse.)

Frankfurt, 17. Mai. Die Generalversammlung des deutschen Schulvereins nahm einen günstigen Verlauf. Aus allen Gegenden Deutschlands hatten sich Vertreter der Landesverbände eingefunden; besonders die Frauengruppen waren zahlreich vertreten. Aus Baden waren Prof. Strauch aus Heidelberg und Stadtpf. Bängin aus Karlsruhe anwesend. Nach dem Jahresbericht des Vorstehenden der Hauptleitung hat sich die Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre mehr befähigt und zeigt sowohl die Höhe der Unterstützung einen erfreulichen Aufschwung wie auch die planmäßigere Verwendung der Mittel eine kräftigere Förderung der Vereinsbestrebungen. Der Hauptleitung sind 318 Ortsgruppen mit mehr als 30,000 Mitgliedern bekannt. Die Einnahmen bei der Hauptleitung betragen 39,000 Mark, die nach Abzug der Verwaltungs- und Agitationskosten hauptsächlich den in ihrem Deutschthum bedrohten Gemeinden in Oesterreich-Ungarn zuzuführen, vornehmlich zur Gründung deutscher Schulen und Kindergärten. Die Einnahmen sämtlicher Ortsgruppen dürfen auf 125,000 M. geschätzt werden. Einen freudigen Widerhall in der Versammlung fanden die Grüße des Vertreters des österreichischen Schulvereins, Dr. Vrix-Wien: Unter allen Stürmen werden wir an unserer deutschen Nationalität festhalten. Mehr als die materiellen Unterstützung von Seiten des deutschen Schulvereins ist uns der Gedanke von Werth, daß wir von unsern Stammesbrüdern im mächtigen Deutschen Reich nicht vergessen sind. Dies erhöht unsern Muth im Kampfe für deutsche Sprache und Geistesart. — Am Schlusse der Verhandlung wurde die bisherige Hauptleitung einstimmig wiedergewählt. In der öffentlichen Versammlung bezeichnete der Vortrag von Professor Dr. Guers über die Entwicklung des Deutschen Nationalgefühls den Höhepunkt. Der Redner überschaute, wie von hoher Warte aus, den Gang, das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Deutschen und das politische Zusammenschließen derselben und hob für jede Periode die treibenden Momente hervor. Auch das Festmahl war durch Trinksprüche reich besetzt.

Braunschweig, 18. Mai. Die Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltsbeamten beschloß: Die mit den kurzzeitigen Freiheitsstrafen bei ihrem gegenwärtigen Vollzugsgrade gemachten Erfahrungen drängen zur Aenderung im Vollzug derselben. Die Versammlung stellte eingehende Grundsätze und Maßnahmen für die erforderlichen Aenderungen auf. Zum zweiten Punkte der Tagesordnung beschloß die Versammlung: Die kurzzeitigen Freiheitsstrafen sind unentbehrlich und an sich nicht verwerflich, auch nicht im Mindestmaße von einem Tage, finden aber auf Grund der jetzigen Gesetzgebung eine zu ausgedehnte Anwendung; es erscheint daher eine Einschränkung derselben in Bezug auf die Ausdehnung der Anwendung geboten. Die Versammlung stellte auch hierfür eingehende Ausführungsmaßregeln auf.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die für den Neubau eines Pfarrhauses im Stadtpark erforderlichen Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Flechner- und Aufreißerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt einzusehen und sind die Angebote bis

Samstag den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr, dem Schluß der Submission daselbst einzureichen. 6164.3.1

Karlsruhe, den 18. Mai 1894. Städt. Hochbauamt: Grieder.

Pfänder-Versteigerung.

In der Woche vom 11. bis 15. Juni d. J. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis Lit. G. Nr. 10 000. Eine Erneuerung derselben kann noch bis zum 31. Mai d. J. stattfinden.

Karlsruhe, den 4. Mai 1894. Städt. Spar- u. Pfandleih- 5578 kasse-Verwaltung. 3.3

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich Dienstag den 22. Mai, Vormittags 1/10 Uhr, wegen Aufgabe der Landwirtschaft Hinkelheimerstraße 10 bei Gärtner Hed: 1 Pferd, Wallach, 8 Jahre alt, fehlerfrei und gut im Zug, 3 aufgerichtete Wagen, zwei eiserne Eggen, 2 Pflüge, eine Schuhmacher-Nähmaschine, 1 Waschmaschine und sonst verschiedene Gegenstände, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Karlsruhe, den 18. Mai 1894.

J. Holdermann, 6135 Auktionator.

Singer-Nähmaschine, zum Fußbetrieb, so gut wie neu, ist unter dreijähriger schriftl. Garantie billig zu verkaufen: 6155 Grenzstraße 10, 1. Stod.

Kneipp und Stahlbad, reizender Luftort Weinsheim a. d. Bergstr. Billigste Kneipp'sche Kuranstalt für alle Krankheiten. Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipp's Vorschrift. Aerztl. Rath auch brieflich für Mk. 1.20 Briefm. d. den Kurarzt Dr. Andershausen. Prop. gratis d. den Besitzer Geisel. 3693.20.5

Badbrunn in Reffenholz (Elsas). Kneipp-Kur, Thermalbad, Massage. Arzt (Spezialist). 120 Jim. Prop. frei. 4369.13.5 Die Direktion.

Größtes Spezial-Geschäft in — Besatz-Artikel — für Kleider, Jacken, Mantelsets etc. (wie Passanterie, Besatz-Stoffe, Spitzen, Knöpfe zu den billigsten Preisen. Julius Strauss, Karlsruhe, nächst dem Marktplatz. en gros. 1615 en detail.

Ries Friedrichsplatz 4, Karlsruhe. Erstes Spezialgeschäft in Bürsten, Kämme, Schwämmen. Anerkannt die billigste und beste Einkaufsquelle. (1610

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème Deutsches Reichs-Patent No. 63 592. Von 1200 deutschen Professoren und Aerzten gerühmt und empfohlen (die Professur sendet Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis), neuestes und wirkungsvollstes

Cosmeticum für die Haut. Anstatt Vaseline, Glycerin, Bor-, Carbol-, Zink- u. Salben anzuwenden, da besser, billiger und absolut unschädlich. Erhältlich & Mk. 1.— und in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63 592 tragen. Man lese die Empfehlungen!

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versend. porto- u. zollfrei zu wickl. Fabrikpreisen, schwarz, weiss u. farbig Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pfg. bis M. 15.— p. mètre, Muster franko.

Grenadines Beste Bezugsquelle f. Privats. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Neue Versicherungsart. Wie sehr die Lebensversicherung allen Erfordernissen des Einzelnen und der Familie sich anpassen versteht, kam uns so recht zum Bewußtsein, als wir dieser Tage in den unlängst ausgegebenen neuen Tarifen der Basler Lebensversicherungsgesellschaft auf verschiedene Neuerungen aufmerksam wurden. Besonders hat uns eine derselben gefallen, welche wohl Alles, was man von einer Lebensversicherung verlangen kann, in sich vereinigt. Sie sichert den Hinterbliebenen ein Kapital und daneben dem Versicherten selbst, wenn er ein bestimmtes Alter erreicht, eine angemessene Altersversorgung durch Kapital oder Rentenbezug; bei eintretender Erwerbsunfähigkeit aber (durch Krankheit oder Unfall) befreit sie ihn von weiteren Prämienleistungen und stellt die Ausrichtung einer bis zur Fälligkeit des versicherten Kapitales beziehbaren Leibrente für ihn vor.

Um diese Vielseitigkeit zu veranschaulichen, lassen wir ein aus den Prospekten der „Basler“ entnommenes Beispiel folgen: Ein 30jähriger hat jährlich eine Prämie von 459 M. (längstens bis zu seinem 60. Altersjahre) zu zahlen, wogegen er eine Police erhält, auf Grund deren 10,000 M. nach seinem Tode an seine Hinterbliebenen und 10,000 M. an ihn selbst in seinem 60. Altersjahre zahlbar sind. Wird der Versicherte durch Krankheit oder Unfall dauernd Invalide und dadurch unfähig, die Prämien fortzubehalten, so verfällt seine Police nicht, er ist vielmehr gänzlich von weiteren Prämienzahlungen befreit und bezieht außerdem von der Gesellschaft jährlich 500 M. Rente. Mit Erreichung des 60. Altersjahres hört die Rente auf; der Versicherte kann dann aber wählen zwischen dem Barbezug von 10,000 M. oder einer weiteren lebenslänglichen Rente von jährlich 895 M. Außerdem zahlt die Gesellschaft bei seinem Tode jedenfalls 10,000 M. an die Hinterbliebenen.

Hätte der Versicherte das Unglück, in seinem 31. Jahre inbalid geworden zu sein und lebt er das 61. Jahr, so hätte die Gesellschaft gegen einmal 452 M. Prämie 29 x 500 M. = 14,500 M. Rente, außerdem 20,000 M. Kapital, zusammen 34,500 M. bezahlt.

Entrichtet der Versicherte eine etwas höhere Anfangs-Prämie, so wird er während der Dauer seiner Zahlungen an dem Gewinne der Gesellschaft mit steigender Dividende theilhaftig.

Durch eine derartige Ausbildung hat die Lebensversicherung bereits viele andere Kapitalanlagen weit überholt.

Die Basler Lebensversicherungsgesellschaft hatte Ende 1893 einen Bestand von rund 104 Millionen Mark in der Abtheilung „Leben“. Sie besitzt z. Bt. außer dem Aktienkapital von 8 Millionen Mark noch rund 27 Millionen Mark andere sichere Garantiemittel.

Von der Basler Lebensversicherungsgesellschaft wurde bisher in Leben über 35 Millionen Mark, in Unfall über 1 1/2 Millionen Mark ausbezahlt.

Karlsruhe. Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe hat nach den vorläufigen Mittheilungen im Jahre 1893 wieder günstige Ergebnisse erzielt. Neu abgeschlossen wurden 5860 Lebensversicherungen mit 24,039,000 Mark Kapital. Der reine Zuwachs betrug 3960 Versicherungen mit 16,403,000 M. Kapital. In Folge Ablebens von 734 Personen waren 3,320,000 M. Kapital zu bezahlen, welche Summe erheblich hinter der Erwartung zurückbleibt, obwohl in den letzten Monaten die wieder vielfach heftig aufgetretene Influenza eine gesteigerte Sterblichkeit verursacht hat. Die Anstalt, welche jetzt im 60. Jahre seit ihrer Gründung steht, hat mit dem abgelaufenen Jahre 1893 die ersten 30 Jahre ihrer 1864 eröffneten Lebensversicherung zurückgelegt und darin einen Bestand von 75,370 Lebensversicherungen über 310 Millionen Mark, eine Jahres-Prämien-Einnahme von mehr als 10 Millionen Mark und ein Vermögen von 90 Millionen erreicht, so daß sie seit lange unter die größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften gebört.

Schönschreib-Unterricht

in Karlsruhe, Kreuzstraße 7. Vermöge unserer mehrfach ausgezeichneten Lehrweise wird Erwachsenen in 2 bis 3 Wochen eine schwingvoll-schöne Handschrift zugesichert. Honorar M. 15.—

Die überraschendsten Erfolge unserer zahlreichen hiesigen Schüler liegen zur Besichtigung auf

Montag, 21. Mai, beginnen wieder neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schulkinder.

Anwärter können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch brieflich.

Anmeldungen werden baldigt und spätestens am Montag, 21. Mai, erbeten. 6093.2.2

Gebr. Gander, (Inhaber von Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart), a. Bt. wohnhaft in Karlsruhe, Kreuzstraße 7, 2. St.

Kneipp'sche Kuranstalt Oberkirch im Neckthal. J. Kaiser, 5345 praktischer Arzt

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde. Nur acht wenn mit

In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von Jul. Dehn und von Carl Roth.

Spezialfabrik für den Bau von Lokomobilen allerersten Ranges

unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennmaterialverbrauch und vollkommenste Bauart.

Dürres Anfeuerholz, per Str. à M. 1.30, bei Abnahme von 10 Str. à M. 1.25. Buchen, Eichen, tannen Scheit und Schwartenholz, gefügt, stets vorrätzig sowie alle Sorten la. Nuhrkohlen und Briquettes empfindt billigst und sieht Bestellungen entgegen 5623.12.3

Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung, Lager: Gottesauerstraße 18, Wohnung: Gottesauerstraße 33a. Bestellungen nimmt Herr Todt, Kaiserstraße 121, gerne entgegen.

Kragen, Manschetten und Vorhemden

werden gewaschen, gebügelt und wie neu hergerichtet. 5987

Ein Probenerprobung sichert unserm Geschäfte dauernde Kundenschaft. Geschw. Bohm, Pariser Ren-Wascherei, Karlsruhe 22, Querbau.

Prima Metzger Spargel, tägl. frisch gestochen, versch. 10 Pfd. incl. Karböden M. 5.— franco. geg. Nachn. 4459 Wallenborn's Export, Wet.

Adoption. Kinderlose Eheleute, welche gefonnen sind, einen sehr hübschen gefunden 4jährigen Knaben an Kindesstatt anzunehmen, wollen Ihre Adresse unter K. T. Nr. 1 postlagernd Pforzheim einpenden. 6061.3.3

Für das Großherzogthum Baden wird von einer ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft ein tüchtiger und hauptsächlich in Acquisition leistungsfähiger

Inspektor unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6071 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Photographisches Atelier, gut gehend, in einem größeren Orte in Ober-Baden, von circa 12 000 Einwohner, mit großer Umgebung, ist wegen Aufgabe des Geschäftes nebst neuer schöner Einrichtung sammt Kundenschaft um fest 3500 Mark, die Hälfte Anzahlung, bei baar 3300 Mark, zu verkaufen. Für einen tüchtigen Photographen sichere Existenz. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 6114 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1

Bäckerei-Verkauf. Eine eingerichtete, gut gehende Bäckerei ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6050 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.3

Hoerth's
Tiefschwarze
Germania-Tinte | Eisengallustinte
die beste sowie neueste Copir- und Bachtinte. amtlich geprüft; die beste Buch- und Canzleitinte.
fast überall erhältlich, wo nicht verlange man solche direkt aus der Chem. Fabrik für Tinten und Tusche von
Ludwig Hoerth in Bühl. 512

Perkeo,
Münchener Bier-Restaurant,
32 Karl-Friedrichstrasse 32,
neben Hotel „Germania“.
Special-Ausverkauf vom Münchener
Thomasbräu
1/10 Liter 12 Pfg.
Gute Küche, reine Weine, Kaffee, Billard.
Flotte Bedienung. 5792.5.4
H. Grethel, Geschäftsführer.

Durlach.
„Bierkeller“
herrlich gelegene Garten- und Sommerwirtschaft an der Ettlinger-
strasse in der Nähe des Schlossgartens.
Schönster Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine!
Feinster Stoff Lagerbier. — Reine Weine etc. etc.
Gute und aufmerksame Bedienung. 5894
Zum Besuche ladet höflich ein
Karl Meyer, Brauereibesitzer.

Der schönste und rentabelste Ausflugsort
ist unstreitig die
Restauration Thomashof
von Durlach am Wege nach Stupferich oder über den
Thurnberg durch den Nittmerwald,
wogu einladet 6101
Der Besitzer: **Fr. Berger.**

Grüner Hof Ettlingen,
gegenüber der Anstaltgehalde.
Prachtvoller Garten mit Veranda.
Billardzimmer mit Piano.
Kalte und warme Restauration zu jeder Tageszeit.
Gute Bedienung bei soliden Preisen.
H. Fels'sches Bier. — Reine Weine.
Zu jedem Zug wird abgerufen durch die Glocke.
6095.5.1
A. Weisshaar, Eigentümer.

Als schönster Ausflugsort
für Familien, Vereine und Gesellschaften empfiehlt
sich die
Restauration
„Zur Appenmühle“.
5143*

Gasthof zum Rheinbad in Maxau
empfehlen einem geehrten Publikum seine großen Lokalkitäten und
prachtvollen schattigen Garten.
Spezialität: Badische Oberländer Weine.
Fehl. v. Selbened'sches Bier vom Fass und in Flaschen.
6097*
W. Ehmann.

Luftkurort Weissenstein
6774 b. Solothurn, Schweiz, 1300 Meter ü. Meer. 3.3
Saisondauer Mai-Oktober.
Prachtvollste, ausgedehnteste Rundschau auf die ganze Alpenkette vom
Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten. Renovirt.
Neue Wasserversorgung. Panoramas and Prospect gratis und franco.

Rastatt.
Gasthaus zum Löwen.
Neu hergerichteter Saal mit Veranda u. schönem schattigen Garten,
für Vereine und Ausflügler bestens empfohlen.
Vorzügliches Lager- und Exportbier, reine Weine,
gute Küche, Kaffee, Billard.
Fremdenzimmer. — Schöne Stallungen zum Einstellen.
5799.3.3
Achtungsvoll
Karl Huck.

Soolbad Dürreheim, 705 m über dem
Meere. Station
Marbach der Bad.
Schwarzwaldbahn. Kurzeit Ende Mai bis Ende September.
5952.2.1
Gr. Bad. Salineverwaltung.

Liebenzell.
Unteres Bad und Klein-Wildbad,
längst bekannte Arato-Thermen 24-27° C. von hervorragender reiz-
milder Wirkung bei Frauenkrankheiten, Krankheiten des Nervens-
systems (besonders Erregungszuständen), Gicht, Rheumatismus, Krämpfe,
ferner bei Krankheiten des Herzens, der Athmungsorgane und der
Haut. Das Untere Bad bietet durch seine reizende Lage den ange-
nehmsten Aufenthalt. Prospekte gratis. 5646.3.2
Badeart Herr Dr. Schloßberger.
Rud. Koch, Eigentümer.

Solitude. 5348.8.8
Schönster und höchst gelegener Aussichtspunkt bei Stuttgart.
Luft- und Milchkurort.
Prospekte versendet auf Verlangen Domänenpächter Th. Kreisser.

Empfehlenswerthe Hôtels:
Soolbad Münster a. Stein. „Hôtel und Pension Subat.“ Schönste Lage. Große gedeckte Terrasse u. Balkone. Thermalbäder im Hause. Vorzügliche Keller und Küche. 4928
Mainz, Hôtel National. Renommirtes Haus, sehr gut und nicht theuer mit feuerfestem Treppenhaus und feuersicheren Korridors.
Konstanz. Hôtel Schönebeck, vis-à-vis dem Bahnhofe. Eröffnet 1892. Mit dem neuesten Comfort eingerichtete, gut empfohlene Hotel, verbunden mit elegantem Restaurant. Münch. Spaten. Civile Preise. 444
Ettenheim (Baden), Gasthof Welte, „Zum Badischen Hof.“ Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfoh-
len. 4434

Freiburg i. B.
Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit ausgezeich-
neten Weinen und vortrefflicher Küche besuchen will,
gehe in das
Wein-Restaurant zum Gutenberg,
Salzstrasse 33, nächst dem Theater.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.
K. Bieger.

Julius Dehn,
Karlsruhe, Bähringerstr. 55.
Fernsprechanschluß 201.
Drogen- und Farbenhandlung,
Fabrikant chem. techn. Präparate,
empfiehlt feinen Violonem-Fuß-
boden-Glaslack in 8 brillanten
Farben, à 1 Pfund 50 Pf., bei 10 Pfund
à 48 Pf., Parquetbodenwische,
Stahlspäne, Terpentin, Leinöl-
fürnj. Wachs etc. etc. 4248*

Atelier
für künstl. Zahnersatz, Plombiren,
Reinigen u. schmerzl. Ausziehen
der Zähne etc. 2833*
Garantie für guten Sitz bei
billigster Berechnung.
Dienstboten werden berücksichtigt.
Oskar Pfeiffer,
Zähringerstrasse 17a. 1396
Gummi-Artikel.
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer,
Frankfurt a. M., versendet Preisliste
nur better Waaren gegen 10 Pfg.

Luftkurort Nordrach,
bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension Linde.
Angenehmer, beliebter Sommer-
aufenthalt für Erholungsbedürftige.
Geschützte nebelfreie Lage. Billigste
Pensionspreise. Näheres d. Prospekt.
5441*
L. Spitzmüller.

Wolfach. — Ainzigtal.
Gasthof zur Krone.
hält sich dem verehrten reisenden Pub-
likum bestens empfohlen. Pension
bei mäßigen Preisen. Freundliche
Zimmer, feine Küche und reine Weine
bei guter Bedienung. Billard. Hof-
haltstafel und Billardverkauf für Ri-
poldsau. 5045.12.4
Ph. Ochs.

Kneipp-Kur
Staufen i. Brg.
Baden.
Billigste Gelegenheit. Beliebter Luft-
kurort. — Man verlange den neuen
Prospekt von 1894 vom Kur-
Comité. 5714.11.3

Billigste Bezugsquelle
für Stühle
in Buchen- und Kirschbaumholz.
Starke Stühle mit Patentsitz
per Dutzend Mk. 56.—
Grosses Lager in **Wiener Stühlen,**
von 48 Mk. an per Dutzend.
Grosses Lager in
eisernen Gartenmöbeln
zu Fabrikpreisen. 1079*
Jul. Weinheimer,
Kaiserstrasse 81/83.

!!! Wichtig für Familien!!!
Bei Zugabe von 2 alten Boll-
fäden jeder Art 2 neue liefern ich
prompt und anerkannt
billig in nur bewährten Quali-
täten und modernsten Mustern:
Damenstoffe (Spezialität: billige
Damentücher und Damenblusen);
ferner: Buckskins, Cheviots,
Portièren, Teppiche, Säuerstoffe,
Zahlreiche Empfehlungen.
Albert Koehler,
Beherei u. Versandthaus,
Wahlhausen i. Thür.
Nach Orten ohne Vertretung sende
ich Proben direkt franco. 5050*
Fenster legt vor und Aufträge
vermittelt portofrei in Karlsruhe
Fran Anna Brügel, Karlsruh. 71.

Ca. 300 neue und alte Violinen,
Violen und Celli (Spec. echt ital.
und selbstgegl. hoch. Koncertinstrum.)
empfehlen i. f. billigen Preisen
August Herrmann,
5083.6.5
Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstrasse 77.
Anschaff. franco.
Gr. Ausbesserungswerkstätte.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatid-
mus, Gelenkentzündung, Nerven-
kopfsch. Gichtauschlag, Ohren-
schmerzen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten,
Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 974

B. Wenz,
58 Ecke der Werber- u. Marlenstr. 53.
Wagenbeschwerden,
schwache Verdauung Appetitlosigkeit
etc. quälten mich viele Jahre. Auf
Wunsch bin ich gerne bereit, Jeder-
mann unentgeltlich mittheilen, wie
sich ich daran gelitten und wie ich
ungeachtet meines hohen Alters davon
befreit worden bin. F. Koch, pens.
Königlicher Förster, Bellerjen, Kreis
Högter. 9978.26.12

Hierdurch machen wir bekannt, dass wir in unserem Stahlpanzergewölbe Abteilungen vermieten, welche unter Selbstverschluss des Miethers bleiben.
Wir übernehmen auch, unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes:
Die Aufbewahrung von Werthpapieren in geschlossenem Zustande,
Die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande,
besorgen die Abtrennung, Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Kontrolle über Auslösung, Kündigung, Konvertirung u. s. w.
Die bei uns hinterlegten Werthpapiere werden in unserem feuerfesten, mit Stahlpanzerplatten versehenen Gewölbe aufbewahrt.

Straus & Co.,

Karlsruhe, Zähringerstrasse 84.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Geschäftsräume nunmehr
Sophienstraße 55, 2 Treppen hoch
befinden. Meine Wohnung habe ich in den zweiten Stock des gleichen Hauses verlegt.

W. Rothermel,

General-Agent

Der North-British- and Mercantile-Feuerversicherungs-Actien-Ges. und des Bayerischen Lloyd, Transportvers.-Act.-Ges.

Schönschreib-Unterricht.

Sommer-Kurse: Deutsche Schrift 8 W. — Latein 6 W. (nach Erfolg zu entrichten).
Das ganze Material 44 Pfg. (in jeder Papierhandlung).
Für Auswärtige empfehle ich meine 2 präparirte Gesetze zu je 40 Pfg., franco 1 M. Mündliche oder schriftliche Erklärung unentgeltlich.

A. Simon,

pädagogischer Lehrer der Kalligraphie, Karlsruhe 21, 4. St., Karlsruhe.

5755.10.6

Billigste Bezugsquelle.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
Joseph Meess,
Ferd. Prinz Nachf.,
29 Erbprinzenstrasse 29.
Specialität: Bade-Artikel.

Große Auswahl.

Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Curt Pechstein, Wollwarenfabrik
in Mühlhausen i. Th.

fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen, haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portiüren, Schlafdecken und so weiter in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schnellster Bedienung. Annahme und Musterlager
in Karlsruhe bei **L. Federlechner, Zähringerstraße 74.**

Kohlen-Offerte.

la Antheilsmünste, gew. und gef., I oder II	158.—
dto. III	130.—
la Antheilsmünste, gew. und nachgefertigt, I	165.—
dto. II	160.—
dto. III	130.—
Ruhrmaschinenkohlen, mal. Flammkohlen	130.—
dto. Fettschrot, 50/60 % Stüde	122.—
dto. 50/40 % dto.	116.—
Beste Anthracitmünste, gewaschen und gefertigt, Korn II	235.—

Alles per 200 Ctr. ab Mannheim für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluss bei jeglicher Bestellung.
Saarkohlen, 1. Sorte, 2. Sorte,
dto. gewaschene Würfel, verschiedener Größe,
ab Grube zu Bergamtsvertragspreisen auf Abschluss.
Schriftliche Bestellungen befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5924.

Brauerei Kammerer

empfiehlt 3937.16.12

prima Weizenbier.

Neu! 36 Kaiserstraße 36. Neu!
Für sparsame Hausfrauen.

Erster Karlsruher 10 und 35 Pfg.-Bazar.

Durch Einkauf größerer Waarenposten bin ich in der Lage, Artikel, die für 40, 50, 60, 70 Pfg. verkauft werden, für nur **35 Pfg.** zu verkaufen, sowie Artikel von 15 bis 25 Pfg. für nur **10 Pfg.** und bitte ich die geehrten Kunden, sich von der überraschend großen Auswahl zu staunend billigen Preisen zu überzeugen.

Z. B. Sämmtliche **Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, Porzellan- und Glaswaaren, sowie Luxus-Bijouterie- und Spielwaaren, als auch große Auswahl in Email-Geschirr.**

36 Kaiserstraße 36.
B. Halbreich.

General-Agenten für Deutschland:
F. Wolf & Sohn in Karlsruhe.

KEINE ZAHNSCHMERZEN MEHR!
IN FOLGE GEBRAUCHES
des Elixirs, Zahnpulver und Zahnpasta
DER
EHRWÜRDIGEN BENEDICTINER MÖNCHES
der Abtei von Souillac (Gironde) Frankreich
DOM MAGUELONNE, Prior.
2 Goldmedaillen: Brüssel 1880, London 1884
Die höchsten Auszeichnungen.
ERFUNDEN IM **J. 1373** VOM PRIOR **PIERRE BOURSAUD**
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der Benedictiner Mönche verhilft das Hohlwerden der Zähne welche zu einer weissen Farbe und grosse Schmelz verleiht, indem es die Stärkung und Gesundheit des Zahneisches herbeiführt.
Man leistet einen wahren Dienst, indem man dieses wirksame und nützliche Mittel signalisirt, das bewährteste Heil- und das einzige Präservativ-Mittel gegen Zahnkrankheiten.
En Gros-Verkauf: **SEGUIN, BORDEAUX**
GEGRÜNDET IM J. 1807
Im Detail zu haben in allen guten Apotheken, Parfumerie- und Droguerie-Handlungen.

General-Agenten für Deutschland:
F. Wolf & Sohn in Karlsruhe.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Für Haarlebende gibt es kein Mittel, welches für das Haar so nützlich, reinigend u. erhaltend wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse) selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Karlsruhe nur acht bei **F. Wolf & Sohn, Parfumerie, Karl-Friedrichstr. 4.** In Flac. zu 1, 2 und 3 M. 1680.10.2

Gebrüder Kusterer,

Karlsruhe,
empfehlen als Spezialität:

Complete Bierauschank-Einrichtungen

der verschiedensten Art und Ausstattung, für **Kohlensäure, Wasser- oder Luftdruck,** Zeichnungen u. Voranschläge gratis.
Permanentes Lager flüssiger Kohlensäure. 2471*

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.
Sprechzeit 1768*

für Zahnkranke

von 9—12 1/2 u. 2 1/2—5 Uhr.

Wichtig für Hausfrauen!

Lumpen und Wolle werden angenommen bei Bestellung auf moderne haltbare Stoffe für Männer-, Frauen- und Kinder-Garderobe, Läufer, Teppiche, Bettvorleger, Portiüren, Schlafdecken, Strickgarne etc., für die Kunstwollwarenfabrik **Karl Döring,** in Mühlhausen i. Th.
Muster und Näheres durch **Carl Rothweiler,** Zähringerstrasse 82, Karlsruhe.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei **Frau Ullrich, Hedamme,** 1613* Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Saccharin

„500 mal so süß wie Zucker.“
Nächste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.

Saccharin ist das beste, reinsteste und billigste Ver-
süßungs- und Konservierungsmittel für Haus-
halt und Industrie.

Saccharin ist vorzüglich zum Versüßen von: Kompott,
Obstmus, Fruchtstücken, Bowlen, Milch und
Kost für Kinder und Genesende.

Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zucker-
krankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht
etc. etc.

Saccharin findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei,
Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-,
Konserven-, Mostrieh-, Biskuit-Fabrikation.

Gebrauchsanweisungen und Proben durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Zuntz

Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfund, 1637.25.24
in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben bei:
C. Beumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzel,**
Ecke der Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr.
Niederlage in **Ettlingen** bei **J. M. Zeller,** in **Malsch**
bei **Carl Westermann.**

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Dampfkaffeobrennereien,
Bonn — Berlin — Hamburg, gegr. 1837.

glühend weiß im milchschlaffen Mondenschein, nahm ich
 ihr Bild in mir auf für ewige Zeiten, und wie ein
 echter Soldat gab ich meinem Herzen die Parole:
 Heilig und rein, allezeit!

Stumm betreten wir das Hotel — ich verab-
 schiedete mich salutierend und schritt über den kleinen
 Fluß, der die Zimmer der Eheleute von meiner Hinters-
 tische schied. Bangsam legte ich meinen Rock ab und
 zog eine leichte Seidenjuppe an — mechanisch griff ich
 nach Bekleidung — aber ich starrte und starrte nur in das
 Nicht — ich sah nur die weiße Vision "heilig und rein,
 allezeit," murmelte ich.

Wahrscheinlich schreie ich hoch — ein wahrhaftiger
 Schrei durchdringt die Stille der Nacht — noch einer
 — das ist Melissa — ich erkenne den Ton selbst in
 seiner Erschütterung.

Habe ich die Thür geöffnet oder hat ihre Hand
 sie aufgeschlossen — Melissa steht auf der Schwelle! Ihr
 Haar ist herabgeseigt vom Hinterkopf und umspielt sie
 wie eine schwarze Welle, über die lebenden Arme zieht
 sich eine blutige Schwüle — Blut schimmert in ihren
 Thränen.

"Stieh, stieh" — hier — Er hat — mich —
 geschlagen — geschlagen! Oh, nun ist's vorbei — nun
 bin ich Dein! Das erträgt kein menschliches Herz —
 diese sieben Sahr — diese sieben — Sahr! Komm,
 laß uns fliehen, — ich weiß, Du Du siehst mich —
 liebe mich, befreie mich, räche mich!"

Sich glaube in diesem Augenblicke vor Mitleid, vor
 Liebe, vor Gram tobt zu ihren Füßen hingestürzt —
 ein Krampf schüttelte meinen Körper, aber mein Ver-
 stand schrie: Nie, nie in Unreinen — wahre Liebe
 entsagt und rettet ihr die Ehre — und ob mein Herz
 auch bricht: heilig und rein, allezeit!

Aber auch Melissa zurückzu und nicht glücklos!
 Heilig und rein — allezeit!

Wahrscheinlich trete ich zurück — sie stinkt — meine
 Kälte scheint ihr grauenhaft — sie hebt die Hände —
 Es hilft Alles nichts — ein tiefer Schnitt, sonst
 Stunde der Aufklärung wird kommen.

"Aber Excellenz," sage ich in einem Ton, den kein
 Schamloser besser bläseln treffen kann, "wie können
 Sie sich um die Sache so alterren — Sie wissen ja,
 wie Herr General leicht erkrankt ist — gehen Sie ihm
 aus dem Wege, wenn er zu viel getrunken — mein
 Gott, wenn man um solche Bagatelte eine Ehe lösen
 wollte — — — Außerdem Excellenz — Ihre Kinder,
 Ihr Kind!"

Sie sah mich an, als verstehe sie mich nicht, wie
 sollte sie auch, verstand ich denn selbst, wie mir dies
 unmenichliche Opfer möglich war? Möglichlich war die
 Stelle leer, wo sie gestanden, meine Stubentür offen,
 sie war gegangen.

Und da fiel ich auf den Boden nieder, wo sie zu
 mir getreten, küßte die harte Diele und blieb beständig
 los liegen. — So fand mich am anderen Mittag mein
 Freund, der junge Regimentsarzt — an seinem Herzen
 weinte ich die Sturzblöcke meines Sammers aus, er
 allein auf Erden weiß, was ich gelitten — sonst weiß
 es nur Gott.

Melissa sah ich nicht wieder — sie war erkrankt.
 Ich erbat und erhielt Urlaub — mein Doktor schrieb
 mir von Zeit zu Zeit — sie gesundete langsam — der
 Gatte war wie ausgewechselt, nie wieder war er roh
 mit ihr oder den Kindern — er blieb ein tränkender

Wahrscheinlich trete ich zurück — sie stinkt — meine
 Kälte scheint ihr grauenhaft — sie hebt die Hände —
 Es hilft Alles nichts — ein tiefer Schnitt, sonst
 Stunde der Aufklärung wird kommen.

"Aber Excellenz," sage ich in einem Ton, den kein
 Schamloser besser bläseln treffen kann, "wie können
 Sie sich um die Sache so alterren — Sie wissen ja,
 wie Herr General leicht erkrankt ist — gehen Sie ihm
 aus dem Wege, wenn er zu viel getrunken — mein
 Gott, wenn man um solche Bagatelte eine Ehe lösen
 wollte — — — Außerdem Excellenz — Ihre Kinder,
 Ihr Kind!"

Sie sah mich an, als verstehe sie mich nicht, wie
 sollte sie auch, verstand ich denn selbst, wie mir dies
 unmenichliche Opfer möglich war? Möglichlich war die
 Stelle leer, wo sie gestanden, meine Stubentür offen,
 sie war gegangen.

Und da fiel ich auf den Boden nieder, wo sie zu
 mir getreten, küßte die harte Diele und blieb beständig
 los liegen. — So fand mich am anderen Mittag mein
 Freund, der junge Regimentsarzt — an seinem Herzen
 weinte ich die Sturzblöcke meines Sammers aus, er
 allein auf Erden weiß, was ich gelitten — sonst weiß
 es nur Gott.

Melissa sah ich nicht wieder — sie war erkrankt.
 Ich erbat und erhielt Urlaub — mein Doktor schrieb
 mir von Zeit zu Zeit — sie gesundete langsam — der
 Gatte war wie ausgewechselt, nie wieder war er roh
 mit ihr oder den Kindern — er blieb ein tränkender

Mann — traut auch nicht mehr, sondern ließ von
 Stunde an nur Thee über seine Lippen.

Ein Trost war mir in der Ferne geblieben. Er
 ist ein Preis — er kann nicht ewig leben — Gott
 vergelte mir, wenn ich um sein Ende gebüßelt hätte! —
 Aber Mond auf Mond, Sahr auf Sahr verrann — der
 Schmerz wurde stiller, die Sehnsucht ruhiger. Mehr
 als 25 Jahre dauerte noch dieser Ehebund — ich beugte
 mein Haupt: Gott, der meine Jugend einsam gemacht,
 wollte auch mein einsames Alter.

Noch einmal sah ich die Geliebte — hohe Kinder
 zu ihren Füßen — Entleerter, herrlich wie meine
 einhigen Liebste, der junge General, die Tochter wie
 einst die Mutter — nur freier und froher.

Woh! mir, daß meine Liebe so stark und mächtig
 gewesen, meine wahre Liebe!"

"Hans, bist Du's," sagte der Oberst, als man
 gemeldet durch die Dämmerung eine Gestalt in seine
 Schmollekte kam.

Es war nicht der Arzt — eine zitternde Hand
 faßte die seinige, selbe Lippen brannten bebende Küsse
 darauf.

"Stimar, Du großer, edler Mann — mein Geld!"
 "Exzellenz — Melissa, nicht so, nicht so — also
 Du hast mir vergiessen?"

"Sich Dir — ich Dir verzeihen? Daß Du das
 gräße, das tapferste Herz hast — das soll ich Dir ver-
 zeihen? Wie dankte ich Dir für die — Novelle! Aber
 einen anderen Schluß — ich sehe Dich an! Glanz
 steht nicht in die Ferne — er bleibt der geliebte Freund
 des alten Hauses — sein Alter wird nicht einjam sein!
 Des Alters Schnee deckt jetzt, was dereinst nicht heilig
 und rein gewesen, und wahre Liebe bauert über das
 Grab für die Ewigkeit!"

Humoristisches.
 Aus "Änere Gesellschaft".

Die Macht der Gewohnheit. Handlungs-
 resender (Seine Liebe erklärend): "D. Fräulein Anna,
 darf ich Ihnen mein Herz offeriren — extra Qualität —
 dauerhaft — unverwundlich!"

Dochschaff. Anna: "Wie kleidet sich der Hut? —
 Emma: "Er macht Dich mindestens 25 Jahre jünger!"

Wortspiele.

munft	be	sich	ewig	gen	gen	te
des	das	ver	heit	ben	ti	se
stän	sei	leit	künf	ist	wo	gan
ben	le	big	ge	ge	und	blid
über	nie	big	aus	angen	ver	gen
bens	le	mä	zu	dann	vor	füll
be	all	freut	der	big	ge	ist

Wortspielung folgt in der nächsten Nummer.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert v. J. J. J.
 Druck und Verlag von Ferd. Schöngarten in Karlsruhe.



10. Jahrgang.
 Nr. 39. Karlsruhe, Sonntag, den 20. Mai 1894.

Hoch Schulenburg!

Roman aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts
 von G. v. Balb-Zedtwitz.
 (Nachdruck verboten.)

Johann Mathias machte eine halb dankende, halb
 abwehrende Handbewegung, öffnete das Schreiben und
 las es durch.

Seine Blicke waren dabei fest, wie aus Erz gemeißelt.
 Morosini fand während dieser Zeit Ruhe, die wartige
 Gestalt des nordischen Kelben zu betrachten: seine Glieder
 waren von stähliger Länge, ohne mager zu sein, edel
 und wohlgeformt.

Eine lange Allongeperücke fiel auf den dunkel-
 grünen Sammet seines Waffenrockes, den reicher Hermelin
 verbrämte. Die Ordenssterne aller Potentaten prangten
 auf seiner Brust. Die bunten, dazu gehörigen Bänder
 dämpften den Glanz seines blanken Harnisches, unter
 dem der rotte, goldbesetzte Koller hervorlief.

Reiterstiefel und Weintleder von Gentesler um-
 hüllten die unteren Theile seines Körpers; das linke Knie
 bog sich scharf nach außen, es war ein Erinnerungsschild
 der Schlacht bei Ghari erhalten, es war ein Erinnerungsschild
 der Schlacht bei Ghari erhalten, wo er mit Löwenmuth
 gefochten und ihm zwei Pferde unter dem Reibe erschof-
 fen wurden.

Wie benedete ihn Vitalis Morosini, dessen garte
 Wangen noch kein Pulverdampf umwehte, um dieses
 Ehrenzeichen.

Der General war fertig und wandte sich wieder
 an den Abgesandten:

"In der That, Signor, Ihr sehr mich bejähmt ob
 dieses ehrenvollen Auftrages der hohen Republik als
 Generalschmarfhaß den Commandosab über die gesammte
 Landarmee zu übernehmen.

Der hohe Rath erbittet sich von mir die Beding-
 ungen, unter welchen ich diese auserlesene Stellung an-
 nehmen würde, um dann den verjammtesten Nobili di
 Venezia dieselben vorzutragen, damit diese die Ent-
 scheidung darüber fällen könnten. Engel Seiner Sereni-
 ta, dem erlauchtesten Dogen Johannes Carnaro von Vene-
 zia, daß ich mir eine Bedenkzeit von vier Wochen un-
 terhängig erbitte, um meine Bedingungen nach allen
 Seiten hin gehörig zu studiren. Noch manches in

der häuslichen Ordnung ist zu regeln und zu überlegen,
 ehe ich ein Definitivum fälle. Denn bei uns, junger
 Mann, ebenso wie bei Euch, beschickt der Hausvater das
 Seine, ehe er's — vielleicht auf Zimmerwiedersehen
 — verläßt."

Morosini freuzte die Arme über der Brust und
 verneigte sich.

"Der Ausspruch Euer Excellenz ist mir Befehl."
 Schulenburgs Auge ruhte mit Wohlgefalten auf der
 feinen Jünglingsgestalt. Der offene Blick, die be-
 schidene Rede Morosinis hatte das Herz des alten Mens-
 chentenners schnell gewonnen.

Betrachtet Schloß Emden als das Eure, Nobili;
 die Reize von Benedig bis hierher zur rauhen Winters-
 zeit wird Euch ermüdet haben. Die Zimmer für Euch
 sind bereit, seid mir nochmals willkommen und nun
 gestattet, daß ich Euch zu meinen Namen führe."

Eine leichte Röthe färbte die bräunlichen Wangen
 des Italieners, seine dunklen Augen schimmerten im feuch-
 ten Glanz, er gedachte des blonden Mägdleins, das
 er am Fenster gesehen.

Die förmliche Andienz war vorüber, der General
 freizte den gemeinsamen Soldaten ab, um sich jetzt ganz
 allein als zuvorkommenden Wirth zu zeigen. Ver-
 traulich schob er seinen Arm unter den des jetzigen
 und führte ihn hinter in das Familienzimmer.

Nachher Petronella stand steif und gerade wie eine
 Königsstirze da; sie trug ein dunkelrothes Sammetkleid
 mit Babelpeß besetzt, auch hatte sie heute die ihr sonst
 so lästige Schleppe nicht verjähmt.

Familienchmarm des Hauses stimmerte um Hals
 und Arme, ein langer Spitzenfchleier fiel aus dem hoch
 aufgesteckten, ergrauten Haare auf den Sammetbrocat
 ihrer Bewandung.

Sie zog denselben ein wenig über den pergament-
 farbenern, mageren Hals, den sie heute, wenn auch mit
 innerem Widerstreben, entschloß sich tragen zu müssen. Die
 großen grauen Augen ruhten prüfend auf dem Fremden,
 der sich offenbar dadurch in seinen freien Bewegungen
 gehindert fühlte.

Er beugte sich über ihre starkknöchige Hand, doch
 man merkte, wie er dieser Pflichten sich so schnell als möglich
 entledigte.

Nun schritt er auf Sabine zu. Sie glück in
 ihrem lichten Kleide der überbehängten Matrose, doch

blauer Mias mit eingewirkten Silberblumen umfloß die jugendliche Gestalt, goldblonderes Gesicht set auf die feinen Lippen ...

„Doch nur eine kurze Epinne Zeit erlangt sie diese feigenben Spiele, jähling ließ sie die Mümpen nieder, mit einer Reizung des Kopfes trat sie zurück, sich näher an der Maschine hinstellend, als wollte sie sich ihrem Schicksal unterwerfen.“

„Sie erwiderte nichts, sie sah sie nicht mehr, als daß sie es sah, wie fragend, wie bebrodet bei jeder Schritt zu ihr hinüber schaute, der sich und nicht als feindlich formlich den letzten und gewandten Strich des Strohs erwiderte.“

„Nur gehen viel auf gute Zeiten“, warnte sie Morosini wieder zu ihr, „mein edles Gesicht, man sagt uns nach, daß wir, die wir in der Gegenwart nicht das Licht der Welt erblickten, ein wenig abergläubisch seien; auch ich — ich bekenne es offen — bin nicht frei davon und so betrachte ich es als ein glühendes Dorn, daß wir nicht die Erde dieses Dornes erlösen, als ich im Mergel stand, den Fuß unter dieses glühende Dorn, das die Jungfrau in ihrer Gnade beschützen möge, setzen wollte.“

„Gabriele konnte betrogen auf ihre verflochtenen, goldgestickten langen Handschuhe. Doch nur einen Augenblick übermannte sie dies Gefühl, dann gewann die kindliche Unbefangenheit wieder in ihr die Oberhand.“

„Und von uns beifügt, besonders von den Jungfrauen meines Vaterlandes“, rief sie heiter, „pflicht man zu sagen, daß uns die Menge ein wenig angebeten. Ich fürchte fast, mein edler Herr, daß man uns mit Recht beifügen beschuldigt, denn ich konnte dem Dornen nicht widerstehen, den Herrn zu sehen, der unter Dornen seinen hohen Stand beehrte.“

„Die Weltkenntnis und Scharfsinn, welche im Gespräche über den kleinen Kreis geschweigt hatte, war gehoben, Geronetta g'andte nicht recht gehört zu haben. Der General schrie.“

„Möge Gernum schönen Augen, edle Signora“, entgegnete Morosini genobelt, „der Fremde, der hangen Bergens diesen gesegneten Dornen trug, in einem günstigen Rechte erfinden sein.“

Der geistvolle Beobachter machte ein Gesicht, als wäre ihm ein Wort bemerkt worden; er war nicht im Stande, die Worte so stiel zu setzen, wie der ungewöhnliche Gesandte. Geradezu unvorhergesehen er, daß er seiner Worte gegenüber wagte, von deren schönen Klängen zu sprechen.“

„Die seltsame Art des Statueners — wieviel ihm umd er nahm seinen Vorwand, ihm, wenn auch nicht durch Worte, so doch durch ein äußerlich zurückhaltendes Gesicht diese Besichtigung auszuwenden. Sollte Gernum einen gabst über ein Spontane beschuldigt, er hätte nicht feiner blicken können, als er that.“

Der Generalsternant mochte ahnen, was sich eben im Innern seines Herzens vollzog. Er lächelte barther; mit noch größerer Vorsicht bemerkte er, daß der Statuer auf Morosini etwas eifersüchtig war, eine Fassung mehr für die Erklärung seiner Pläne.“

Dieses Gefühl war allerdings nicht unnatürlich, denn der Statuer schien wohl angezogen, das Herz einer eben erstehenden Jungfrau im Sturm zu geminnen. Die feurige und jugendlich schwebende blickten die

hundert Augen, wie feingekulten zeigte sich dies edle Gesicht! Wie schwebend schwebten sich die Lippen, die schwebten wie zum Fuß geschloffen; das kleine dunkle Mädchen, welches sie besaßen, vermittelte angenehm den Übergang vom Singulär zum Plural.“

Mahre Liebe. (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Gute“, sagte er, „man hat wohl Gründe gehabt, einen ganz Fremden zum Schwarmen des alten A. zu bestimmen. Es ist ein böser Stricker, unter dessen General — b. y. nur, wenn er trinkt, aber er trinkt fast immer.“

„Eine himmlische Frau und zwei Engel von Kindern. Er ist fast heilig und die Frau des Königs der Jungfrau — eine Königin von ihm, bittaram, die er erziehen ließ und die bei dem Mann wohl nur aus Dankbarkeit oder — Furcht betrachtet!“

„Wie eine unglückliche Ehe?“

„Das darf ich nicht absolut bejahen — bei so immensen Reichtum, im Besitz so süßen Kinder, kann eine Frau wie es die Exzellenz ist, nicht ganz unglücklich sein. Dazu kommt die hohe gesellschaftliche Stellung, die republikanisch mit der Liebe einer Jungfrau, sie ist die herrliche, geistvolle Dame der ganzen Stadt!“

„Ein Mittag schon beseligen Tages stellte mich der General seiner Frau vor. Ich hatte ihn mit anderen Gedanken schimmert! Es war sehr heiter und das gute Gedächtnis schimmert! Es war sehr heiter und das gute Gedächtnis schimmert! Es war sehr heiter und das gute Gedächtnis schimmert!“

„Unser Bild traf sich — eine menschlich wohlthunende Märner trübte mir zum Herzen. Die junge Frau war kann so alt als ich und doch bringte ich mir mit Mühe den Namen „Mutter“ g'andte. — Sie war sehr schön, alles an ihr Goldglanz und liebreiche Güte in diesen vollendeten Formen — aber selbst die Schönheit hatte dieser Frau verfallen.“

„Siehe auf den ersten Blick — die langgestreckte, nie gemindere Siebel! Und die Klugebetete war die Ehefrau eines Mannes, gebunden, das Maß meines Berges. Und nun begann die traurigste und doch seltsame Zeit meines Lebens. Bergessen war die Einsamkeit meiner freudlosen Jugend, — ich hatte ein Gem, ich durfte die geliebte Frau bewundern, anbeten, durfte ihre herzigen Kinder hassen und lieblos, durfte im Gespräch, im Spiel, Zwiegespräche mit ihrer Seele halten, durfte ihr dienen, ihr Fremde und Berater in allen kleinen Anforderungen des Lebens sein.“

„Schweiger und Stricker“ — o Du große, Du herrliche Kluge meines Lebens.“

„Die Augen mit die trübten Augen Morosini's, daß der General nicht immer so schön war, als im Salon — ich merkte es nicht allein an diesem Symptom — auch die Kinder hatten unter seinem Gorn zu leiden und vertrieben sich, wenn sie auf seine Dörre zu Zisch erschienen mußten, gern in meinen Armen. Wie heilig,

wie ungerecht, wie brutal er auch gegen seine Gemahlin oft wurde, daß sogar selbst in meiner Gegenwart — nie verließ er, nicht durch die Präsenz des Königs, mal, den Scheit, den er mir und sich als Borgelichter schenkte.“

„Und er kann in ganz menschlichem Ton zu mir: „Guter O — Sie werden meine Frau, bitte, auf den Fall begleiten — nicht als ob ich fürchte, meine Frau bedürfte eines Schutz — sie ist die Reue der Welt, sonst hätte ich ihre Jugend nicht an mein Alter geteilt — aber sie soll klingen, lustig sein, es ist um die hohen Präzedenz zu klopfen, als verlaune sie bei mir — weil ich mal poliere.“ — also Sie gehen und sorgen für die nächsten Zünger.“

„Erfi im Ballsaal sah ich die Geliebte wieder — wortlos stand ich vor ihrer Schönheit — der Mann, der die Bewegung verließ, ich das Geier der Jugend — Sie hatte mir den ersten Abschied verweigert!“

„Die Frau hatte sie in schwebender Gait mit der Hand gerührt — heute hielt ich zum ersten Mal ihren gültigen Körper in den Armen. Die weiße Seide war nicht weicher und klarer als ihre Haut — der Duft ihrer Abenden benachrichtigte mich, das Geier ihrer Blide erhabene den Dyrerlar meiner Sinne — ich prüfte sie an mich — sie wachte sich sanft — ein flehender Blick um Schonung brachte mich zur Besinnung.“

„Eine Region von Züngern nahm sie in Beschlag — sie war die Ballkönigin — also nicht nur in den künftigen heimlichen Streiten, auch in der Gegenwart die gefestigte vornehme Frau. Und nun dachte ich nach: Eine unheilvolle Leidenschaft, einem Gatten betrogen, der uns beiden ohne Gedanken seine Ehe amertante — nie mehr! — Eine Entscheidung erzwungen? Ach, arm (mein Dornen lebe noch), sie arm — und wenn sie ihn verließ, ihre Kinder verliere? Komme Morosini, die mich zur Mutter als Gatten geschickte, je glücklich sein, ohne ihr beiden Liebende — dann der Schand, den eine Entführung mit sich bringt, ich der Woiwant — die man nicht wahrbe an die Weltgeit, an die Menschheit und die bürgerlichen Begriffsmaß mehr glauben, man würde unsere bürgerliche Sittlichkeit in der unvorhergesehenen Weise unterwerfen — dann die Kinder in den Händen des Teufels, der die, der durch ihre jungen Herzen gehen würde, bis sie bereinigt alles verstanden, um alles zu verzeihen. Verzeihen von dem Abschied der Liebe, der Gerechtigkeit, des Reichthums — würde nicht die Liebe ein Glück für alles was sie anfangen hätte, sein? Wären meine Klüße alle die Zügel der trocknen Fäden, die sie ihrem verlorenen Glück nachwente — wäre die Reue nicht ein schimmernder Dorn im Dornen, als die Zucht eines inneren Dornen nicht überig geschnitten Mannes?“

„Nem — kein Gewaltsitt — hier gab es nur zwei Wege zu ihrem Glück — entweder Gott hatte Erbarmen und erlöste sie von ihrem Dornen, oder ich mußte fliehen — entlassen, ihren reinen Namen retten für eine freie Zukunft, glücklich, wie nach einem innigen Geber, war ich nach diesem seltsamen Entschluß.“

„Es war kann ein Uhr, als die Klugebetete mich bat, sie noch Sanfte zu begleiten — sie hatte den Beschlüß des Gatten angesetzt, Klugebetete, nun mußte sie umgehen zu entkommen. General A. lobte ihren Entschluß, da noch der Gatte kam sei. — Wir gingen die wenigen Schritte zu unserem Privatortel in der Sonnenberger Chaussee vom Rathaus zu Fuß — eine stille Beschneidung. Ein weißer Mann schloß die Tür, die Seide hinterließ über den Tisch, die kleinen glänzenden hoberten ihre tiefen Sockenpuren in den Sand, — wir sprachen kein Wort — als ging ein Dritter zwischen uns, blieb ein Mann auf dem Wege — so

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Ja, ja, ich würde nicht nur — ich beschle es Dir — Du wirst mit General Züger Gantile gehen — ich weiß, daß die alten Kästchen schon lange liegen, ich gönne Dir kein Vergnügen — Du wirst gehen, zum Donner noch einmal!“

„Sie nicht, um ihn zu bewilligen, dann hat sie, sich verabschieden zu dürfen, da sie noch schnell für die Toilette sorgen mußte.“

„Mit einem ratenden Oroll im Herzen blieb ich an seiner Seite — weghals dieser Engel an die — Welche gefühlst? Doch außerlich verriet ich meinen Gorn nicht — Verbindung — ein Wort, das nicht nur den Verstand gab.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

„Denken Sie, Herr Statuer, mein Mann wünscht, daß ich bei Ball besuche!“ — Sie war klug wie eine Gerberbe.“

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86.

empfehlen
in
GROSSER
Auswahl

Confectionsstoffe

für
Câpes, Jacken, Mantelets,
Spitzen, Staubmantelstoffe.

5973.2.1

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
20. bis mit 26. Mai:
Rheinreise IV.
Mainz bis Bonn.

Seiden- u. Zuspinnelkurs
Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Musterzeichnen und Zuspinnen der Damen und Kinder-garderobe. Der Eintritt in das praktische Kleidermachen kann jederzeit geschehen. Privat-kursus für Frauen besondere Eintheilung. (1611*)
Pauline Frantz,
Privat-Frauenarbeits-Schule,
Douglasstrasse Nr. 26.

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Markneukirchen, Erblicher Str. 25/25b,
versendet direkt zu Fabrikpreisen seine anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente und Saiten. — Man verlange Cataloge unter Hinweis auf diese Zeitung.

Alle geh. Krankheiten (d. Männern u. Frauen) sowie alle akuten und chron. Erkrankungen, wie: Husten, Schnupfen, Nerven-, Magen- u. Nieren-Leiden etc., behandelt brieflich und mit dauerndem Erfolg **C. Griebel**, pr. Lehrer d. Naturheil- und **Waldroth** in Lichtenthal, Baden. (Meine Lehranstalt u. Pension bis April geschlossen.) Halte auf Wunsch auch Lehrvorträge über Naturheilkunde, deren Wesen und heilf. Erfolge, in Vereinen und Privatgesellschaften. 12369*

PATENTE
RICHARD L. HUBER, Strik-Ingenieur in GÖRLITZ.
G. Allmendinger,
Grünberg (Hessen),
fertigt aus 5415.10.1
alten Wollsaachen
Kleiderstoffe, Burkin, Häuser, Bortieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.
Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe d. **M. Menger**, Schützenstrasse 4, in Durlach bei Frau **Lina Menger**, Marktplat.

Alte Briefmarken! kaufte Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.).
Damen
jeden Standes finden diskrete Aufnahme bei gewissenhafter Pflege bei Frau **Stecher**, Hebamme, Karlsruhe, Zähringerstrasse 76.
Herd!
Ein größerer eiserner Herd mit Kupferkessel ist zu verkaufen: 6118
Durlach, Zehntstrasse 6.

KARLSRUHE
KAISERSTRASSE
Grösstes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel, Gardinen & Decorationen.
M. Reutlinger & Co.
Hof-Möbelfabrik.
Teppiche.
30 complete Musterzimmer Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.
KUNSTSTRASSE N 2.8 MANNHEIM

Spezial-Arzt Dr. Lell, Berlin,
Alexanderstr. 20a, 2. St., heilt alle geh. Krankheiten d. M. und Fr., Schwächen, Unterleibsliden, sowie chron. Leiden, ohne Verzichtg. u. nachweisl. best. Erf. u. einl. üb. 50 J. bew. Methode mit gänzl. unschödl. Mitteln, ausw. briefl. u. gl. Erf. Honorar mäßig. Nach kombin. natb. Behandlung. 14160*

Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, 1a Kammer-garn u. Hofenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme J. Bühlings, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen, anerkannt vorzügliche Seeggs-Quelle. Muster franco zu Diensten.

Bettfedern 2493
in den bekannt unübertroffenen Qualitäten, das Bünd: 60 Pf., 90 Pf., M. 1.10, 1.35, 1.60; weiße M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—; Flaum M. 2.50, M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus **St. Josephshaus-Loretto**, 50.11 Freiburg i. B.
Umtausch gerne gestattet.

Abfallholz,
billigstes Anfeuerholz, per Zentner M. 1.30, sowie kleingemachtes Forst-holz per Zentner M. 1.80 empfiehlt
Friedrich Zimmer,
Gottesauerstrasse 25.
Bestellungen werden auch Bürger-strasse 13, 3. Stod, gerne entgegen-genommen. 6036.3.2
Damen finden freundliche und liebevolle Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schiffmacher**, Hebamme, **Rehl a. M.**, Viertelstrasse Nr. 25. 5640

Reelles-Gesuch.
Geb. verm. Kaufmann, kathol., Anfangs 30er, in fester Lebensstellung, pensionsberechtigt, Einkommen über M. 3000, wünscht sich wieder zu verheirathen. Reflektantinnen von tadellosem Ruf und gutem Charakter, denen die Gründung eines wirklich glücklichen Heims am Herzen liegt, wollen ihre Adresse mit genauer Angabe der Verhältnisse vertrauens-voll unter „Otto“ 10. Hauptpost-lagernd Strassburg i. Elsaß nieder-legen. 6187.2.1

Anzeige.
Vorzügliches feinstes
Salatöl
1 Ltr. 80 Pf.
2. Sorte 1 Ltr. 70 Pf.
empfiehlt 6154
N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

SUPPEN
WURZE
MAGGI
12 Pf.
5481

Das Gute bricht sich Bahn,
daß dieses Sprichwort ein **Wahrwort**, beweist so recht mein
COGNAC
Von hervorragenden Medizinern empfohlen, von Kennern als sehr gut und preiswürdig anerkannt, erfreut sich derselbe täglich mehr der Gunst der Conumenten, was wohl der beste Beweis für seine Güte ist.
Im eigenen Interesse sollte Niemand verjäumen, einen Ver-such zu machen. 949
Große Flasche M. 2.—.
J. Klasterer,
Karlsruhe. — Kaiserstrasse 100.

Stellenvermittlung
durch den Verband deutscher Hand-lungsgesellen in Leipzig. Geschäfts-stelle Frankfurt a. Main, Schüfer-gasse 1. Fernsprechanschluß mit Frank-furt 1515. 5026.6.5

Damen finden freundl. distr. Auf-nahme bei **Dober**, Hebamme, Strassburg i. E., Gangstr. 81.
Geld zu borgen von M. 100 bis 15 000 wirtl. Ver-sorgung in 3 Tagen. Zu schreiben an **Elko**, 65 Old, Montague Street London E. 5895.2.2

Wer leiht
einem Angestellten gegen Hinterlegung einer Feuerversicherungspolice und hohem Zins und monatlicher Ab-zahlung 200 Mk. Offerten unter Nr. 6046 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Pacht-Gesuch.
Eine gangbare **Wirtschaft** oder kleineres besuchtes Gasthaus, in oder nahe bei Karlsruhe, wird von soliden, kautionsfähigen Wirthsleuten ohne Kinder zu pachten, resp. später zu kaufen gesucht.
Gefällige Anfragen unter „Wirth-schaftspachtgesuch Nr. 6057“ bittet man zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Für eine Wirtschaft in einem größeren Fabrikort bei Bruchsal wird ein **kautionsfähiger Wirth** ver sofort gesucht. Offerten sub B. 44 an Haafenstein u. Vogler, A.G., Karlsruhe. 5925.3.3

Lebensversicherung.
Von renommirter deutscher Anstalt wird ein **Inspektor** für Baden ge-sucht. Reflektanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschafts-klassen geschäftlich zu verkehren, beson-ders Agenten, welche bereits Erfolge im Abschluss von Versicherungen nach-weisen können, werden gebeten, sich unter **U. 966** bei **Haafenstein u. Vogler, A.G., Karlsruhe**, zu mel-den. 3701*

Theilhaber, Theilnehmer
für jede Branche in allen Staaten Europa's u. unter constantesten Bedingungen rasch und billig be-forgt. 5200.10.4
Formulare gratis und franco.
Prima-Referenzen.
Strengste Discretion.
A. J. Bayer,
Ingenieur,
München, Sendlingerstrasse 55/2.

Wer **Theilhaber** sucht oder Ver-kauf beabsichtigt, erhält kostenfrei mein „Reflektanten-Verzeichniß“. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**
Überall **sicherer Verdienst** f. sol. Personen, **keine Berufskörung** — kein Reisen oder Hausiren. Ohne Kosten oder Risiko. Off. Verdienst. 5760.2.2 **Orell Köhli, Frankfurt a. M.**

Hotels, Gasthäuser, Restaurants,
Mehrgereien, Bäckereien, Kaufmann-Geschäfte, Mühlen, Fabriken, Land-güter, Villen, Privathäuser, sowie Grundstücke jeder Art sind zu ver-kaufen und zu verkaufen durch **L. Haas & K. F. Schmeiser**, Liegenschafts-Agentur, Karlsruhe, Kronenstrasse 22. Käufer und Verkäufer stets vorge-mert. Anfragen von auswärts sind 30 Pfg. in Marken beizufügen. 5103*

Deuker Gasmotor,
legend, spferdig, ist unter Garantie billig zu verkaufen 6044.2.2
Marienstrasse 6.

Sicherheits-Zweirad,
ein bereits noch neues mit Kugellager wird billigt abgegeben 6054.2.2
Saggsfeld, Hauptstrasse 1a.

Eine vollständige Oelmühlen-Einrichtung
mit Göpelpetrieb, bestehend aus zwei Holländer Pressen, 1 Mühle, 2 Mahl-siebe, 1 Schrotmühle, 1 Wärme-apparat etc., alles in sehr gutem Zu-stande, ist Geschäftsveränderung wegen zu verkaufen. 5828.3.3
F. Sommerlatt,
Plankenloch bei Karlsruhe.

Tafelklavier
gut erhalten, wenig gespielt, ist für 100 Mark zu verkaufen. 5954.3.3
Werderstrasse 12, parterre.

Für Liebhaber von Kanarienvögel 3.2
sind 3 Hecken mit 18 Jungen, 12 Eier, 1 doppeltes und ein vierfaches Hechtzählig, billig zu verkaufen. Näh. Marienstr. 27, 4. St., links, zwischen 12 bis 1 Uhr und Abends nach 6 Uhr
Eine Partie 5977.2.2

eichene Stämmchen
hat billig zu verkaufen:
Max Hornung,
Friedrichsthal.

Offene Stellen
besetzt kostenfrei der kauf-männische Verein zu Frank-furt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder M. 5.—, Einschreibegeld für stollen-suchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 101.12.10

Gypser-Gesuch.
4-6 tüchtige Gypser finden ab 21. Mai lohnende Beschäftigung. Zu erfragen im **Saalbau**, Gottesauerstr. 27.
Jak. Maier,
Gypfermeister.
5970.3.3

für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **S. Tröster**, Kreuzstrasse Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 1621*
Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courir, Berlin-Westend. 529

Laden
mit Wohnung unter sehr günstigen Bedingungen ist zu vermieten, eventl. kann auch eine **Werkstätte** dazu gegeben werden. Näheres Durlacher-strasse 68, 2. Stod. 6013.10.2

Kreuzstrasse 57
ist eine schöne Wohnung mit freier Aussicht in den Palastgarten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller auf 23. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. Bors-mittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr. 5832.3.3

Cammstrasse 5
ist eine schöne Wohnung von fünf Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort oder auf 23. Juli d. J. zu vermieten. 5831.3.3
Näheres Kreuzstrasse 37, 4. Stod.

Zimmer,
ein kleines, ist für einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen **Karlstrasse 20, 2. Stod.** 6039

